



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) ist eine vom Freistaat Bayern anerkannte nichtstaatliche Universität in kirchlicher Trägerschaft. Exzellente Forschung, internationale Ausrichtung, hervorragende Lehre und ideale Studienbedingungen zeichnen uns aus. An acht Fakultäten steht unseren 5000 Studierenden ein breites Fächerspektrum offen. Wir beschäftigen 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher konfessioneller und weltanschaulicher Prägung. Auf der Grundlage einer christlichen Sicht des Menschen steht die KU als engagierte Universität für eine Wissenschafts- und Bildungskultur der Verantwortlichkeit.

An unserer Philosophisch-Pädagogischen Fakultät ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

Professur für Schulpädagogik (W2)

zu besetzen.

Die KU strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an. Deshalb werden Wissenschaftlerinnen ausdrücklich um ihre Bewerbung gebeten.

Ihre Aufgaben

Die/Der zukünftige Stelleninhaberin/Stelleninhaber soll das Fach „Schulpädagogik“ in Forschung und Lehre in der ganzen Breite vertreten, vor allem im Bereich der Lehramtsstudiengänge. Dies umfasst Lehrveranstaltungen für Schulpädagogik im Bereich der Lehramtsstudiengänge für Grundschulen, Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien, des lehramtsgeeigneten Bachelorstudiengangs und des Bachelorstudiengangs Bildungs- und Erziehungswissenschaft. Sie/er ist zudem mitverantwortlich für das Erweiterungsstudium „Qualifikation als Beratungslehrkraft“.

Eine aktive Beteiligung an der Weiterentwicklung des Studienangebots und ein verstärktes Engagement in der zukünftigen Einwerbung von (begutachteten) Drittmitteln wird ebenso erwartet wie das aktive Engagement als Teil der Scientific Community innerhalb und außerhalb der KU. Sie tragen durch exzellente Forschungsleistungen in Form von Publikationen und begutachteten Drittmitteln zum wissenschaftlichen Profil der Universität bei. Sie bieten hochwertige und innovative Lehre in den Lehramtsstudiengängen. Sie engagieren sich im Rahmen der Third-Mission-Strategie der Universität und kooperieren mit anderen Fächern und Universitäten sowie mit außeruniversitären Partnern. Sie übernehmen Verantwortung in der akademischen Selbstverwaltung.

Ihr Profil

Die zu berufende Person verfügt über etablierte Forschungsexpertise im Bereich der Schulpädagogik sowie über eine enge nationale und vorzugsweise auch internationale Vernetzung mit anderen Hochschulen und/oder außeruniversitären Partnern und Forschungseinrichtungen. Erwartet werden einschlägige Publikationen in referierten Fachzeitschriften/ Büchern bzw. in renommierten Verlagen. Darüber hinaus sollten nachgewiesene Erfolge in der Einwerbung begutachteter Drittmittel vorliegen. Erwünscht ist eine mindestens dreijährige Tätigkeit an einer Schule, vorzugsweise im Anschluss an den Vorbereitungsdienst.

Vorausgesetzt werden zudem ausgewiesene Lehrkompetenz und didaktische Fähigkeiten, nachgewiesen durch z. B. positive Lehrevaluationen, Zertifikate der Hochschuldidaktik oder Lehrpreise. Erwünscht ist ein Forschungsschwerpunkt im Bereich aktueller Themen der Schulpädagogik, beispielsweise zum Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Eine empirische

Forschungsausrichtung, vorzugsweise mit Praxisrelevanz, wird erwartet. Neben hoher sozialer Kompetenz und der Eignung für Leitungsaufgaben werden sehr gute deutsche und englische Sprachkenntnisse sowie die Übernahme deutsch- und englischsprachiger Lehrveranstaltungen erwartet. Sie verfügen über überfachliche Qualifikationen (z.B. Führungskompetenz, Vorbildfunktion, Teilnahme an überfachlichen Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten, etc.).

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach Art. 57 Abs. 1 BayHIG und beinhalten neben den allgemeinen dienstrechtlichen Voraussetzungen mindestens ein abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich des Lehramts, eine pädagogische Eignung, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer erziehungswissenschaftlichen Promotion nachgewiesen wird, und darüber hinaus zusätzliche wissenschaftliche Leistungen. Diese können im Rahmen einer Habilitation, einer Juniorprofessur oder durch gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die auch außerhalb des Hochschulbereichs erbracht sein können, nachgewiesen werden. Die Leitung einer Nachwuchsgruppe stellt unter den in Art. 98 Abs. 10 S. 5 BayHIG genannten Voraussetzungen eine gleichwertige wissenschaftliche Leistung dar.

Zum Zeitpunkt der Ernennung darf die Bewerberin oder der Bewerber das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die KU misst einer intensiven Betreuung der Studierenden einen hohen Stellenwert bei und erwartet deshalb von den Lehrenden eine ausgeprägte Präsenz an der Universität.

Ihre Bewerbung

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (inklusive Forschungs- und Lehrkonzept) bis 26.05.2024 per E-Mail über dekanat-ppf@ku.de an den Dekan der Philosophisch-Pädagogischen Fakultät (bitte alle Unterlagen in einer PDF-Datei). Eingereichte Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Einstellungsverfahrens unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen vernichtet.

Bitte beachten Sie die Datenschutzerklärung der KU für den Bewerbungsprozess, Informationen hierzu stehen auf der Website der KU unter www.ku.de/die-ku/stellenangebote zum Download bereit. Durch die Übermittlung Ihrer Bewerbung bestätigen Sie, dass Sie die Datenschutzhinweise und die Datenschutzerklärung zur Kenntnis genommen haben.

Alle Beschäftigten sind verpflichtet, Wesen und Auftrag der KU anzuerkennen, wie sie im Leitbild und in der Stiftungsverfassung festgelegt sind. Wir bitten um auch in dieser Hinsicht aussagekräftige Bewerbungen. Darüber hinaus gibt es keine konfessionellen Voraussetzungen für eine Beschäftigung an der KU. Die Verfassung der Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, des Rechtsträgers der Universität, steht auf der Website der KU unter www.ku.de/die-ku/traegerstiftung zum Download bereit.

Die KU fördert die Gleichstellung (m/w/d) und setzt sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Schwerbehinderte Personen (m/w/d) werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt.